

INFO

fhb - Finanzberatung
für Heilberufe GmbH
Wäldenbronner Str. 2
73732 Esslingen

Telefon 0711 310596-0
Fax 0711 310596-29
info@fhb-plus.de
www.fhb-plus.de

Die Rentenlücke wächst

Strategische Vorsorgeplanung wird immer wichtiger

Grund hierfür ist die demographische Entwicklung. Die Menschen in Deutschland werden immer älter und beziehen daher auch länger Rente. Bereits heute hat sich seit den Sechzigerjahren die durchschnittliche Rentenbezugsdauer fast verdoppelt. Die Bevölkerung nimmt ab, die Zahl der über 80-Jährigen steigt gleichzeitig stark. Schätzungen des statistischen Bundesamtes gehen von einem Absinken der Bevölkerung von bisher ca 80,6 Millionen Menschen auf 74,0 Millionen Menschen im Jahr 2050 aus (Mittelwert). Die jährliche Geburtenzahl wird von etwa 682.000 im Jahr 2013 auf rund 500.000 im Jahr 2050 sinken. Etwa doppelt so viele 60-Jährige wie Neugeborene werden erwartet, 2005 gab es fast genauso viele Neugeborene wie 60-Jährige.

Die Anzahl der Kinder im Schulalter nimmt weiter ab, ebenso wie die der Auszubildenden. Die Zahl der über 80-Jährigen wird sich von vier auf zehn Millionen im Jahr 2050 nahezu verdreifachen. Die Bevölkerung im Erwerbsalter sinkt je nach dem Ausmaß der Zuwanderung bis 2050 um 22 oder 29 Prozent (Quelle: Wikipedia; Statistisches Bundesamt)

Das Durchschnittsalter wird in Deutschland laut Prognose der BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) bis 2030 von derzeit 43 Jahren auf über 47 Jahre steigen. Die Lebenserwartung steigt: Frauen die 2013 gestorben sind, bezogen im Durchschnitt 21,5 Jahre Rente (1960: 10,6 Jahre; 1980: 13,8 Jahre). Nach Einschätzung von Experten werden im Jahr 2060 Frauen ihren 65. Geburtstag bereits um 25,5 Jahre überleben und Männer um 22,3 Jahre.

Was das für die Rentenhöhe bedeuten wird, liegt auf der Hand. Weniger Erwerbstätige zahlen in die Rentenversicherungen für mehr Rentner mit höherer Lebenserwartung, also längerer Rentenbezugszeit, ein.

Auch die Bayerische Versorgungskammer hat der Bevölkerungsentwicklung und dem Dauerzinstief Rechnung getragen und das bisherige Anwartschaftsdeckungsverfahren in ein offenes Deckungsverfahren umgestellt. Während im Anwartschaftsdeckungsverfahren mit der Entrichtung eines Beitrags eine Anwartschaft in Euro erworben wurde, das heißt die Höhe der Anwartschaft steht fest, wird im offenen Deckungsverfahren

keine Euro-Anwartschaft erworben, sondern Rentenpunkte. Der Wert der Rentenpunkte wird durch den Rentenbemessungsfaktor gesteuert. Es handelt sich also um einen relativen Anspruch.

Losgelöst von allen Systemen und Berechnungssystematiken ist aufgrund der oben beschriebenen Thematik davon auszugehen, dass die Rentenlücken wachsen. Die Renten werden in aller Regel nicht mehr ausreichen, um den gewohnten Lebensstandard zu sichern und ein sorgenfreies „Altern“ zu ermöglichen. Es muss zusätzliches Vermögen gebildet werden.

Einen allgemeingültigen Weg der Vorsorgeplanung für alle gibt es bei der Rentenplanung nicht. Die individuelle Situation und die individuellen Belange sind maßgeblich. Die Kenntnis der persönlichen finanziellen Verhältnisse ist zwingende Voraussetzung für eine fundierte Entscheidung.

Gerne unterstützen wir Sie bei der individuellen Rentenplanung! Sprechen Sie uns an.

fhb  finanzberatung für heilberufe gmbh

Durchschnittliches Sterbealter in Jahren

Jahr	Männer	Frauen
2006	72,2	80,4
2007	72,5	80,6
2008	72,9	80,8
2009	73,2	80,9
2010	73,5	81,0
2011	73,7	81,0
2012	74,2	81,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wie also sollte man vorgehen:

1. Erstellung einer Einkommens- und Vermögenshochrechnung für das Rentenalter
2. Ermittlung des voraussichtlichen Verfügungsbetrages im Rentenalter auf heutiger Basis
3. Berücksichtigung der Inflation
4. Erhebung der Bedürfnisse und Wünsche in Bezug auf die Vererbbarkeit des Kapitals

Erst danach kann eine vernünftige Planung des erforderlichen Sparbetrages und auch eine entsprechende Produktauswahl erfolgen.